



EISSPORT

Über die gemeinschaftsschädigenden Sparmaßnahmen der Stadt auf **Seite 2**

MONTAGSDEMO

Über den ersten Anlauf schreibt Nico Zimmermann auf **Seite 3**

TERMINE UND SONSTIGES

lassen sich nachlesen auf **Seite 4**

Vernunft und Verantwortung

Offener Brief an die Vorsitzenden von Partei und Bundestagsfraktion

„Was haben wir davon, wenn manche Genossen denken, sie würden die reine Lehre vertreten? Das ist absurd. Die Geschichte der Linken kennt blutige Beispiele, wie so etwas ausgehen kann. Die Linke muss mit den ideologischen Kämpfen gegeneinander aufhören, diese Aggressivität darf nicht länger gepflegt werden, wir müssen sie bekämpfen. Diese ganzen Geschichten von linken Linken, Parteilinken, von guten und schlechten Linken, von lahmen und flinken Linken - es ist einfach Schwachsinn.“ (Lothar Bisky, 2011)

Liebe Genossinnen und Genossen, wir schreiben diesen Brief unter dem Eindruck, der auch hier in Sachsen in vielfältiger Weise an uns herangetragen tiefgreifenden Befürchtungen, dass wir, dass sich die LINKE, gerade anschickt, ihren eigenen Untergang final einzuleiten.

In diesen Tagen zahlreicher öffentlicher Wortmeldungen werden Erklärungen, Briefe, Unterschriftenlisten oder anderes dahingehend bewertet, ob sie diesen oder jenen politischen Auffassungen zu Nutzen sind, ob sie einzuordnen sind für oder gegen sicher wesentliche Konfliktpositionen. Das biblische Prinzip „Wer nicht mit

mir ist, der ist wider mich“ scheint uns dabei immer stärker für viele handlungsleitend zu sein. Daher wollen wir von vornherein eines klarstellen: Wir stellen uns gegen alle Vorgehensweisen, die den Bestand unserer Partei als demokratisch-sozialistische und gesellschaftlich relevante Kraft gefährden. Über ein Jahrzehnt nach Lothar Biskys mahnenden Worten ist es an der Zeit, diese auch zu verstehen und praktische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. An Streit, an Konflikten, an Positionskämpfen, auch mehr oder weniger offenen Ultimativen hat es in der Geschichte unserer an Jahren noch jungen - und dennoch sehr alten - Partei noch nie gefehlt; ebenso wenig wie vorher in unseren Quellparteien, namentlich der PDS. Dass sich diese letztlich nie zu einer existenziellen Bedrohung auswachsen, lag maßgeblich daran, dass sich immer Vernunft und Verantwortung durchsetzten und Bereitschaft zur Verständigung, oft auch zum Kompromiss. Wir wissen auch, dass viele dieser Kompromisse nur formelhaft waren und wenig produktiv, wir wissen aus

unseren ganz verschiedenen politischen Grundpositionen heraus, wie es ist, „Minderheit“ zu sein, Abstimmungen oder Wahlen zu verlieren - und dennoch weiter zu arbeiten im Sinne eines Lebens in Menschenwürde für alle in diesem Land.

Derzeit aber häufen sich nahezu stündlich die Zeichen, dass dieses Mal Vernunft und Verantwortung in den Hintergrund treten. Auslöser - aber nicht die dahinter liegende Ursache - ist eine Rede und die Person der Rednerin, gehalten in einer Zeit, da sich landauf und landab die Meinungen überschlagen, wer und was ursächlich ist für die gesellschaftliche Misere, die in allen politischen Lagern als die komplizierteste seit dem 2. Weltkrieg charakterisiert wird. Es bedarf nicht einmal des Verweises auf den Umstand, dass die LINKE nach ihrem Gründungskonsens eine plurale Partei ist, um zu begreifen, dass diese Meinungsvielfalt auch um unsere Partei keinen Bogen macht - und zwar auf allen Ebenen - besonders jedoch vor Ort.

Susanne Schaper & Stefan Hartmann

Finanzen Stadtverband

In Vorbereitung auf unsere Gesamtmitgliederversammlung am 15.10.2022 werden alle Genoss*innen unseres Stadtverbandes im Namen unserer Schatzmeisterin Franziska Wendler um Überprüfung ihrer Beitragszahlung gebeten. Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht laut Bundessatzung nicht nachgekommen sind, können vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen werden.

Redakteur zurück

Nach sechs Monaten Aufenthalt in der Republik Kuba kehrt der Genosse Nikos Richter zurück in die BRD. Die Leitung der redaktionellen Arbeit für das *Mittelungsblatt* liegt ab sofort wieder in seinen Händen. Artikel und Termine bitte ausschließlich an nikos.richter@dielinke-chemnitz.de senden!

Generaldebatte September

Die Generaldebatte am 8.9.22 wurde in zwei inhaltlichen Teilen durchgeführt. Im ersten Teil verständigten wir uns zu den aktuellen Themen unserer Kampagne „Heißer Herbst“. Die AG b&g eröffnete mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wobei eine zentrale Rolle die gegenwärtige Krise in der kapitalistischen Gesellschaft und deren Auswirkungen spielte. Im zweiten Teil gab es eine hitzige Pro- und Kontra-Diskussion zur bis 26.9.22 durchzuführenden Mitgliederbefragung zur Verankerung der Forderung, die Beschäftigung mit dem emanzipatorischen Grundeinkommen im Erfurter Programm zu etablieren oder eben nicht.

Senior*innenpolitik muss aufgewertet werden!

Am 24. September treffen sich die Senior*innen zu ihrer diesjährigen Landesseniorenkonferenz. Chemnitz ist mit acht Delegierten vertreten. Wird es zu Beginn eine Debatte unter dem Thema „Digitalisierung im Alter geben“, so werden wir anschließend den neuen Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft wählen. Dieser mussten in letzter Zeit feststellen, dass Senior*innenpolitik in den Kreisen und Kommunen sehr unterschiedlich gestaltet wird. Es ist notwendig, dass in den Vorständen auf allen Ebenen darüber diskutiert werden muss, wie es gerade jetzt nach der langen Corona-Zeit gelingt, unsere älteren Mitglieder wieder zu aktivieren und in die Parteiarbeit einzubeziehen. Das sind eben nicht nur die über 80-Jährigen, vor allem heißt es, die ab 60-Jährigen aktiv einzubeziehen.

Gespräche haben uns gezeigt, dass es in vielen Kreisen keine Vertreter*innen der LINKEN in

den Seniorenvertretungen der Kommunen und Landkreise gibt. Hier können wir konkreten Einfluss auf die kommunale Senior*innenpolitik nehmen. Es darf nicht sein, dass, dass Senior*innenpolitik nur auf Rente, Pflege und Gesundheit beschränkt wird.

Als Sprecher*innenrat sehen wir uns in der Verantwortung, zu allen politischen und organisatorischen Fragen Stellung zu nehmen sowie gegenüber Landesparteitag, Landesvorstand, Landesrat und den Kreisverbänden beratend und empfehlend tätig zu werden. Dazu brauchen wir die Unterstützung aller. Keine*r ist zu jung, wenn man gerade sechzig geworden ist, sondern gerade da brauchen wir ein neues Denken.

*Christine Pastor
Sprecherin der LAG Senior*innen*

Fraktionsgemeinschaft spricht sich gegen „Einhallenvereisung“ aus

Bisher standen der Bevölkerung, den Schulen und dem Vereinssport mit unterschiedlichem Vereisungsbeginn 2 Eishallen und die Eisschnelllaufbahn zur Verfügung. Ende August 2022 schlug die Verwaltung zum Zwecke der Energie- und Kosteneinsparung die „Einhallenvereisung“ vor, d. h. die Trainingshalle soll nicht mehr vereist werden. Aktuell sind die Kosten in der EFC GmbH gedeckt und das Unternehmen investiert in die Sanierung der Dächer und die Errichtung einer PV-Anlage.

Anfang September, knapp 3 Wochen vor Beginn des Eissportsaison 2022/23, wurden die Eissportvereine von dieser Entscheidung, die ohne Abstimmung mit Gremien des Stadtrates erfolgte, überrascht. Nach vielen Diskussionen, öffentlichem Druck und dem Start einer Petition wurde nun durch die Stadtverwaltung verkündet, dass die Vereisung der Trainingshalle bis Ende 2022 gesichert ist. Das reicht uns aber nicht.

Die Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI setzt sich dafür ein, dass die Trainingshalle im Eissportkomplex wie geplant vereist wird und ab 18.09.2022 für die Saison nutzbar ist.

Mit der Entscheidung, die Trainingshalle ab sofort nicht mehr zu vereisen, werden dem Stützpunkttraining, dem Vereins- und Schulsport un-

überwindbare Hürden in den Weg und die Zukunft der Chemnitzer Eissportvereine in Frage gestellt. Durch die „Einhallenvereisung“ käme es zur deutlichen Einschränkung im Stützpunkttraining. Geplante Wettbewerbe, Punktspiele und Lehrgänge könnten nicht stattfinden. Dem Breitensport würden kaum noch Nutzungszeiten zur Verfügung stehen. Dies trifft vor allem wieder die Kinder und Jugendlichen, welche während der Corona-Zeit schon deutliche Einschnitte in ihrer sportlichen Betätigung hinnehmen mussten.

Die Stadt Chemnitz und ihre Tochter, die Eissport- und Freizeit GmbH, sollten kurz- und mittelfristig Potentiale der Energie- und Kosteneinsparungen und der Steigerung der Einnahmen im Unternehmen erschließen, damit die Tradition des Chemnitzer Eissports bewahrt und die bewährte Arbeit der Chemnitzer Eissportvereine mit ihrer Bedeutung für den Spitzen- und Breitensport, die Jugend- und Sozialarbeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt erhalten bleibt.

Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung ihre finanziellen Möglichkeiten zu Gunsten des Erhalts der Trainingshalle ausschöpft.

*Heiko Schinkitz
Sprecher für Mobilität und Sport*

„Montagsdemo“ am 5. September 2022: Erfolg trotz Unkenrufen

Nachdem Mitte August der Leipziger MdB Sören Pellmann zu „Montagsdemonstrationen“ gegen die absehbaren sozialen Verwerfungen im Zuge der verfehlten Krisenpolitik der Ampelkoalition angesichts des Ukraine-Kriegs aufgerufen hatte, zog ein Sturm der Entrüstung quer durch den bürgerlichen Blätterwald bis weit hinein in sich als „progressiv“ verstehende Kreise. Teile der LINKEN würden damit Aktionsformen der radikalen Rechten aufgreifen, denn dieser Tag sei von diesen besetzt. Einige sahen eine „Querfront“ von „links- und rechtsextremen Demokratiefeinden“ aufziehen, die sich auf der Straße verbünden würden. Am Tag der ersten vom Stadtverband DIE LINKE Leipzig federführend organisierten Demonstration, am 5. September, titelte Springers Zeitung mit den vier Buchstaben: „Heute wird Leipzig zum Pulverfass“.

Tatsächlich hatten die rechten „Freie Sachsen“ versucht, diesen Protest zu vereinnahmen und auf der anderen Seite des

Leipziger Augustusplatz selbst eine Demo angemeldet und in ihrer Mobilisierung unzulässiger Weise den Eindruck erweckt, die für die LINKE-Demo angekündigten Redner*innen wie Gregor Gysi würden auf ihrer Veranstaltung sprechen. Letzteres wurden ihnen per gerichtlich erstrittener Verfügung untersagt. Am 5. September lag also Spannung in der Luft.

Nichtsdestotrotz muss die von der LINKEN organisierte Demonstration als Erfolg gelten: Etwa 3000 bis 4000 Menschen verfolgten die Auftaktkundgebung mit Reden u.a. von Sören Pellmann, Amira Mohamed Ali, Martin Schirdewan und Gregor Gysi, in denen sich eindeutig nach Rechts abgegrenzt wurde. Das Publikum war bunt gemischt. Es ist nicht auszuschließen, dass darunter auch Anhänger*innen oder Mitläufer*innen der Rechten waren, jedoch leisteten die Ordner*innen gute Arbeit und entfernten jene, die offenkundig als solche zu erkennen waren, aus der Kundgebung. Die klare Trennung jedoch zwi-

schen der LINKEN-Demo und der Veranstaltung der „Freien Sachsen“ wäre ohne die Initiative außerparlamentarischer, antifaschistischer Gruppen nicht möglich gewesen, die deren Aufzug blockierten und den Kundgebungsplatz der LINKEN sicherten.

Die Demo zog eine Runde durch die Leipziger Innenstadt. Genoss*innen der LINKEN liefen neben DKPler*innen, Autonome neben „Otto-Normalbürger*in“, alle geeint in der Ablehnung neoliberaler Krisenpolitik. Während des Zuges schlossen sich Passant*innen an. Eine Beobachtung, die man sonst selten auf linken Demos in Sachsen macht. Die erfolgreiche Durchführung der Montagsdemo zeigt, dass es richtig war, den Rechten nicht den Protest zu überlassen und ihnen den Tag streitig zu machen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Protest sich verstetigt und dieses Zeichen linker Aktionseinheit nicht zunichte gemacht wird.

Nico Zimmermann

Tag des Flüchtlings und Weltflüchtlingstag

Zum Tag des Flüchtlings am 30. September rufen verschieden Initiativen zu einer Kundgebung und Demonstration unter dem Motto "Laut gegen Ungleichbehandlung von Geflüchteten" auf. Sie laden alle Chemnitzer:innen ein, ihre Stimme zu erheben gegen die Ungleichbehandlung von Geflüchteten basierend auf deren Herkunftsland, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung. Es wird betont, dass die Aufnahmebereitschaft für Geflüchtete aus der Ukraine großartig ist. Doch dürfen die Menschen aus Afghanistan, Syrien, Jemen und anderen Ländern, in denen

ebenfalls Krieg herrscht, nicht vergessen werden? Die schreckliche Lage der Menschen in und aus anderen Kriegsgebieten sowie die Verantwortung Deutschlands auch für diese Menschen darf nicht vergessen werden!

Mit der Aktion wollen die Organisator:innen ein Zeichen setzen gegen die Aufteilung von Geflüchteten in Menschen erster und zweiter Klasse und gemeinsam mit allen Geflüchteten laut werden gegen das Vergessen der Situation der Menschen aus und in Kriegsgebieten! So wird u.a. ein Landesaufnahmeprogramm und die

Gleichbehandlung aller Menschen unabhängig von deren Herkunftsland gefordert.

Die Aktion beginnt um 16 Uhr mit dem gemeinsamen Gestalten von Plakaten und Transparenten. Um 17 Uhr werden auf der Kundgebung Menschen aus verschiedenen Ländern sprechen und ab 18 Uhr folgt eine Demonstration auf dem Innenstadtring.

Zeigen wir gemeinsam am 30. September unsere Solidarität!

Gabi Engelhardt

Hausstürgespräche zum bundesweiten Aktionstag

Das Team Haustürgespräche hat diese intensiv vorbereitet. Dazu gehört: Das Stadtgebiet auszuwählen und Informationen dazu sammeln – zwischen Hartmannstraße und Stadtbad sollte es sein. Danach entsteht der Gesprächsleitfaden in den Abschnitten:

- Zuhören und Nachfragen: Wo im Alltag spüren Sie die steigenden Preise besonders?
- Gemeinsamkeit herstellen: u.a. Mobilität darf kein Luxus sein. Unsere Stadt-

ratsfraktion kämpft schon lange um das 365 €-Ticket. (Flyer-Übergabe „Menschen entlasten ...“)

- Gemeinsam handeln: Die Linke Stadtratsfraktion lädt zum Thema „Wie bewegt sich Chemnitz?“ am 26.9.22, 17 Uhr ins Bürgerhaus City im Rosenhof ein. Der Flyer hier enthält alle Informationen.
- Verabredung: Wir laden Sie dazu herzlich ein. Werden Sie kommen?

Wenn weitaus mehr Interesse da ist, nehmen wir die Kontaktdaten im Formular „Linkaaktiv“ auf.

Leider fiel die Aktion buchstäblich ins Wasser. Nun gehen wir in dieser Woche am Abend.

Wir brauchen mehr Aktive, die mitmachen. Hast Du nicht Interesse? Melde Dich in der Aktionsgruppe bei Telegram oder bei eva.wolf@dielinke-chemnitz.de.

Eva Wolf

DIE LINKE

23.09. 18:00 Uhr Online

Sitzung des Stadtvorstandes

25.09. 14:00 Uhr Umweltzentrum (Kaßbergstr. 26)

Kidical Mass – Fahrraddemo für Familien

30.09. 16:00 Uhr Neumarkt

Kundgebung zum Tag des Flüchtlings (s. Seite 3 d. Ausgabe)

06.10. 16:00 Uhr Johannisplatz

Kundgebung zum Heißen Herbst

06.10. 18:00 Uhr Querbeet (Rosenplatz 4)

Generaldebatte: „Lernend schreiten wir voran – Antisexismus als antikapitalistische Praxis“

07.10. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Sitzung des Stadtvorstandes

13.10. 16:00 Uhr Johannisplatz

Kundgebung zum Heißen Herbst

13.10. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Sitzung der AG Betrieb & Gewerkschaft

15.10. 10:00 Uhr Pentagon 3 (Brückenstr.)

Stadtparteitag**Rosa-Luxemburg-Stiftung (Auswahl)**

27.09. 19:00 Uhr Weltecho (Annaberger Str. 24)

Die vergessenen Migrant*innen (Film)

Der Dokumentarfilm von Djif Djimeli beleuchtet in den Portraits von vier Migrant:innen, die in Mali unterwegs sind, die Auswirkungen des Klimawandels und den Einfluss des EU-Grenzregimes auf Mobilität in Westafrika.

Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit dem Regisseur sowie weiteren Perspektiven auf Klimawandel als Ursache für Flucht und Migration statt.

04.10. 19:00 Uhr Café Weltecho (Annaberger Str. 24)

„Weder links, noch rechts?“ – Das Konzept Querfront (Vortrag)

Die Bildung einer Querfront ist ein politisches Konzept, ein Konzept der extremen Rechten. Es ist stets verbunden mit dem Versuch der Verknüpfung der sozialen Frage mit dem Nationalismus. Die Spur dieses Konzeptes zieht sich vom Frankreich des Jahres 1911 mit dem „Cercle Proudhon“ über die antidemokratischen Denker der Weimarer Republik bis zur Neuen Rechten in der Gegenwart. Und es fand teilweise Wiederhall in der Linken: beim Schlageter-Kurs der historischen KPD ebenso wie beim „Friedenswinter“ von Teilen der Friedensbewegung in der Gegenwart.

Volkmar Wölk (Grimma) bietet einen historischen Abriss und eine Ideologeanalyse dieses Ansatzes.

05.10. 16:00 Uhr Subbotnik (Vetterstr. 34a)

Kritik der Männlichkeit vs. Kritische Männlichkeit (Vortrag)

Mit Kim Posster (Publizist)

Der Vortrag ist eine Einführung in eine grundlegende Kritik der Männlichkeit und diskutiert, warum aktuelle Ansätze wie "Kritische Männlichkeit" sowohl theoretisch als auch praktisch meistens zu kurz greifen.

09.10. 14:00 Uhr Wird noch bekannt gegeben

Polizei – Dein Freund und Helfer? (Workshop)

Mit Vertreter*in Sozialistische Jugend - Die Falken

Im Namen der Sicherheit werden Befugnisse und Präsenz von Polizei ausgeweitet. Was aber für die einen (scheinbar) Sicherheit bedeutet, bedeutet für Andere Unsicherheit und Bedrohung. In diesem Workshop werden wir uns zwei Fallbeispiele polizeilichen Handelns anschauen und diskutieren, welche institutionellen Logiken und Denkmuster dahinterstehen, wie diese in die aktuellen Entwicklungen der Polizei passen und was sich daraus eventuell für politische Forderungen ableiten lassen.

24.10. 19:00 Uhr Café Weltecho (Annaberger Str. 24)

Antifeminismus – Was ist das (nicht)? (Vortrag)

Mit Mobiles Beratungsteam Mitte-Ost (Kulturbüro Sachsen)

Der Vortrag widmet sich der Begriffsschärfung des Antifeminismus sowie den theoretischen Hintergründen und macht darüber hinaus auf historische Kontinuitäten aufmerksam. Ebenso wird die spezifische Brückenfunktion des Antifeminismus beleuchtet, der sich in extrem rechten Weltbildern genauso wiederfindet wie in konservativen Kreisen und der sogenannten Mitte der Gesellschaft.

Globaler Klimastreik – 23. September**12:30 Uhr am Roten Turm!**

Umwelt- und Klimaschutzgruppen im Klimabündnis Chemnitz rufen Schüler*innen für Freitag zur Teilnahme am Klimastreik auf! Aber natürlich sollten auch alle anderen hinkommen, denen das Thema wichtig ist.

Die (Berufs-)Schüler*innen, Azubis und Studierenden argumentieren, dass Entlastungen für Menschen nur durch Klimaschutz erreichbar sind und fordern den Ausbau erneuerbarer Energien statt Kohle, Öl und Gas sowie eine nachhaltige Mobilität statt der Arbeitsverweigerung im Verkehrsministerium.

Sie wollen mit ihren Aktionen Druck auf die Politik in Chemnitz und Sachsen ausüben und fordern, dass Profitinteressen von Chefetagen nicht mehr über die Bedürfnisse der Menschen gestellt werden dürfen. Klimagerechtigkeit ist Handarbeit! Sehen wir uns auf der Straße?

Kuba nach über 60 Jahren Blockade!**28. September, Querbeet (Rosenplatz 4)****16:30 Uhr**

Der Referent Hellmut Naderer (Landwirt und Diplomagraringenieur) hat Kuba mehrmals besucht. Er geht in seinem Vortrag auf aktuelle gesellschaftliche Fragen ein. Eine besondere Rolle spielen von Deutschen geförderte Landwirtschaftsprojekte, die die Verbesserung der Nahrungsautonomie Kubas unterstützen.

Eine Veranstaltung von Cuba Si im Rahmen der interkulturellen Wochen in Kooperation mit dem Soziokulturellem Zentrum Querbeet.

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz

Adresse: 09126 Chemnitz, Rosenplatz 4

Telefon: 5 61 90 60

E-Mail: kontakt@dielinke-chemnitz.de

Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout: Nikos Richter

Verlag, Druckerei & Vertrieb: Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **18. Oktober**